

Restaurant - Kneipe - Biergarten



Wo in Würzburg gehe ich hin für ...

Das Frankenland im Allgemeinen, Unterfranken im Besonderen und hier das Maindreieck mit Würzburg als Hauptort noch einmal speziell herausgehoben ist eine Region in der Mitte Deutschlands, welche den flüssigen wie festen Gaumenfreuden von Alters her überproportional aufgeschlossen ist. Man liebt es hierzulande den leiblichen Genuss zu kultivieren, zu geniessen und vor allem auch zu feiern. So erklären sich z.B. auch die vielen Festtermine, die es hier überall hat. Zwar ist der Mainfranke wohl zu Recht im Rest der Republik auch als notorischer 'Grantler' bekannt, jedoch meint er diese vermeintliche Miesepeterei in den meisten Fällen gar nicht so ernst, sondern fühlt sich selbst oft als ein zutiefst unverstandenes Wesen, das eben nur direkt, erdverbunden und ebenso trocken in seinem Humor daherkommt wie der dann von den ganzen Ausländern (Nicht-Würzburger bzw. insbesondere Bayern, Preußen, Schwaben und dann auch noch der kleine Rest der Welt) doch wieder sehr geschätzte Frankenwein. Um wirklich zu verstehen, muss man als Zugereister - oder 'Neigeschmegegter' wie es hier heisst - einen zweiten und manchmal auch dritten Blick riskieren. Aber dann passt es. Versprochen.

Und weil die Mainfranken nun einmal so gerne essen, trinken und feiern lernt man bei eben diesen Gelegenheiten vieles über die Menschen dieses Landes und gibt es der Angebote sowie Gelegenheiten dazu reichlich.

Als Besucher Würzburgs werden Sie gewiss ein- bis vielleicht auch mehrmals zu verschiedenen Momenten ihres Aufenthalts irgendwo einkehren wollen. Das Angebot in der Stadt ist riesig und ebenso riesig verschieden sind die individuellen Meinungen dazu. Im folgenden finden sie nach 'Kategorien des Einkehrens' geordnet einige Vorschläge als Auswahl aus dem Fundus der Befragung von Freunden, Kollegen etc. sowie natürlich meiner eigenen 25 Würzburger Jahre. Je nachdem versehen mit Stichwort-Charakterisierung, welche Sie bei Ihrer individuellen Auswahl nach dem für Sie wiederum richtigen Lokal unterstützten soll.

Last not least, die richtig gute Nachricht ist, dass das 'Essen gehen' und der Kneipenbesuch in Würzburg vergleichsweise günstig ist. Je nachdem, woher Sie gerade kommen, werden Sie sehr positiv überrascht sein.

Hinweis in eigener Sache: Die hier genannten Erwähnungen stellen keine Werbung zugunsten bestimmter Betriebe dar, sondern beruhen ausschliesslich subjektiven Eindrücken, Vorlieben und Gewohnheiten. Es sind Empfehlungen. - Hier nicht aufgeführte Betriebe sind deswegen nicht per se schlechter oder weniger besuchenswert. Es nur eine ganz kleine Auswahl.

TIPP: Wenn vorhanden ist jeweils die Internetseite des Lokals verlinkt. Das führt zur Adresse und natürlich zu weiteren, eventuell interessanten Auswahl-Informationen.

A) Restaurant

A.1 Gehobene Küche International

[Weinstein.Restaurant.Weinbar.](#) ; Restaurant im Weingut am Stein. Der Küchenchef Bernhard Reiser ist ein recht bekannter Sternekoch, bekannt für seine 'kleine Küche' sowie die 'Gesunde Küche'. In den 1990er Jahren bekochte er bei Staatsbanketten Persönlichkeiten wie Bill Clinton

oder auch Boris Jelzin. Seit 2010 ist er als Koch für die Frauenfußball-Nationalmannschaft tätig (die gewannen freilich in 2011 bei der WM nix?!) und betreibt seit 2002 das mit einem Stern im Guide Michelin ausgezeichnete Lokal im Weingut am Stein. Edel.

Burggaststätten; innerer Burghof der Festung Marienberg. Fantastisches Ambiente, ausgesuchte, gehobene aber keineswegs bornierte Küche, zu der hier in Würzburg bei aller Internationalität natürlich auch eine fränkische Abteilung gehört. Sehr breites Angebot vom Schoppen zum Festungsbesuch, über das sehr schick Essengehen bis zu diversen buchbaren Events, deren Liste hier zu lang würde. Die Burggaststätten sind der **TIPP für das etwas Besondere** mit nicht kopierbarem Würzburg-Flair.

Nikolaushof; sehr idyllisch die Strasse hinter dem Käppele einige Meter weiter rauf gelegen und gediegen ausgestattet in mehreren Räumen und dem sehr stimmungsvollen Hof, der gleichzeitig auch einen großartigen Blick über die Stadt bietet. Die Küche ist eine regional und weltläufige Kombination, welche der Nikolaushof als "interfränkisch" bezeichnet. Es wird grossen Wert auf Zutaten und Frische gelegt; auch der Wein ist sehr ausgesucht. Viele Veranstaltungen, Events, Tagungen etc. Viele kulinarisch-edle Paketangebote. Eine Reservierung über die Internetseite könnte Sinn machen, die findet man in einem [PDF](#) auch die Einzelheiten.



A.2 Gehobene Küche Fränkisch

Hotel Walfisch; sehr gehobene Sterneküche und in der Tat auf Fisch spezialisiert. Ich hatte dort einmal ein sehr interessantes kulinarisches Erlebnis ...

Backöfele; sehr traditionelles äußeres Ambiente, Innenraum sowie auch Innenhof; neben der fränkischen Küche auch alles, was der Gaumen begehrt. Sehr beliebt für Geschäftsessen in Würzburger Atmosphäre und dem Ausführen auswärtiger Gäste.

Ratskeller; würzburgischer geht's nimmer mehr! Räumlich bzgl. des Anlasses sehr gross proportioniert vom Zwischenstopp im Innenhof für Kaffee oder Schoppen beim Einkauf bis zum gehobenen Anlass zum Essen im Gewölbekeller. Im 'Ratskeller' liegt man ganz bestimmt nicht falsch.

Hotel Rebstock; der Ort des heutigen - national bekannten - Tagungshotels und Restaurants weist eine Gaststättengeschichte ab 1408 auf. Einen etwas schauriger Beitrag zur Stadtgeschichte ist mit dem 'Rebstock' 1558 verbunden, da der letztlich zum Raubritter verkommene Wilhelm v. Grumbach sich hier mit seinen gedungenen Spießgesellen zum Attentat auf den Fürstbischof Melchior Zobel verabredet haben soll. Das Restaurant besitzt unter [Küchenchef Benedikt Faust](#) einen Stern im Guide Michelin.

Schiffbäuerin; Tradition pur im linksmainischen Meeviertel. Klassisches Fischlokal mit dem entsprechend passenden, nicht nur fränkischem Weinsortiment. Früher hatte das Restaurant ebenfalls einen Stern im Guide Michelin, was nicht bedeutet, dass heute die Qualität abgenommen hat, sondern dass die Kriterien sich geändert haben. **Die Schiffbäuerin ist mein klarer fränkischer Spezialtipp für sie!**

A.3 Normale, ehrliche Küche International

Es muss ja nicht immer gleich edel, teuer und exklusiv sein. In den allermeisten Restaurants Würzburgs lässt es sich ganz hervorragend speisen.

Restaurant im Hotel am Congress-Centrum; direkt am Main am Rande der nördlichen Altstadt und bei der Friedensbrücke gelegen. Moderne, geräumige Atmosphäre mit zum Teil interessantem Ausblick über den Main. Die Speisekarte bietet ein breites Programm für alle Geschmäcker der häufig auch internationalen Gäste.

Auflauf; findet man in der südlichen Altstadt am Peterplatz. Der Name verrät das Programm, nämlich alles was sich überbacken lässt. Das Restaurant ist insbesondere bei jungen Leuten und Studis beliebt.

Burger & Bier; im beeindruckenden, von Joseph Greising erbauten 'Hof Friedberg' in der Bronnbacher Gasse inmitten der Kernaltstadt nahe dem Dominikanerplatz (Augustinerkirche), mit Innenhof, Gaststube, Gewölbekeller. Junger Betrieb erst seit 2014. Der Name verrät es schon, selbstgemachte, echte Burger (nicht wie im Fast-Food-Imbiss), Spare Ribs und solche Dinge, wie sie sich die Amerikaner halt so einfallen lassen.

Sam's Steakhaus; im historischen Riemenschneiderhaus in der Franziskanergasse (Nähe Sternplatz, Hof Oberfrankfurt mit dem Architekturbüro Neumanns und dem Franziskanerkloster natürlich). Das ist was für Freunde von Angusrind auf dem heißen Stein. Das ist einfach superlecker, aber natürlich nicht ganz umsonst. Auch sonst gesamtamerikanisch geprägt. Das Sam's ist in den letzten 20 Jahren gleich mehrmals umgezogen. Erst war es in einer Gasse hinter der Marienkapelle, dann gegenüber dem Congress-Centrum und jetzt eben im Riemenschneider-Haus. - Ob das jetzt in Sachen Würzburger Renaissance vs. amerik. Küche wirklich zueinander passen kann, müsste man demnächst bei einem Besuch einmal herausfinden ...

A.4 Normale, ehrliche Küche Fränkisch

In dieser Kategorie liesse sich gewiss die Hälfte aller Würzburger Restaurants mit gutem Gewissen auflisten, aber dies würde eben dem Besucher im Rahmen des Bedürfnisses nach einer kurzen Empfehlung nicht nützen. - Von Zeit zu Zeit tauschen wie die **hier vorgestellten TIPPS** aus bzw. fügen Ergänzungen an. Der Bereich der Gastronomie ist sehr lebendig und stets in Entwicklung begriffen.

Schelmekeller; Geheimtipp aus der inneren Pleich und vielleicht der wirklich würzburgischste und fränkischste aller Vorschläge. Sehr original und sehr lecker. Versprochen. - Ich persönlich habe hier so meine Probleme mit der ausdrücklichen Affinität zu Burschenschaften, aber das soll sie nicht abhalten.

Alte Mainmühle; am rechtsmainischen Ende der Alten Mainbrücke gelegen im Gebäude der ehemaligen 'Unteren Mainmühle'. Auf zwei Etagen wird in einer wirklich unbeschreiblich tollen und dichten Atmosphäre sowie gerade abends irre romantisch auf den Balkonen ein breites Programm der fränkischen Küche mit z.B. sehr raffinierten Variationen angeboten. Die 'Alte Mainmühle' zeichnet auch verantwortlich für die noch junge, aber schlichtweg großartige Tradition des "Brückenschoppens", für dessen Atmosphäre allein es sich schon lohnt, mit Freunden in die Stadt zu kommen.

Wirtshaus Lämmle (früher: Zum weißen Lamm); dominierend am Marienplatz hinter der Marienkapelle beim Unteren Markt gelegen; sehr bekanntes altfränkisches Gasthaus mit langer Tradition seit 1594. Im Lämmle gibt es in gediegen traditioneller Atmosphäre die typisch, fränkischen, aber auch dt. Gerichte und Brotzeiten, dazu ausgesuchte Weine mit

hoher Fachkenntnis des Service. - **TIPP:** Der Restaurantbesuch ist hier sehr lohnend für alle am wirklich traditionell und gutbürgerlich Fränkisch Interessierten.

Karthäuser; am Beginn der Ludwigstrasse gegenüber des Mainfrankentheaters. Geräumig, solide, fränkisch und einfach eingerichtet. Nahrhafte, derbe, fränkische, deutsche und günstige Küche. Markenzeichen ist irgendwo auch die Hähnchenbräterei mit Strassenverkauf. - Im [WürzburgWiki](#) steht, dass der Name auf die [Kartause Engelgarten](#) zurückginge, die früher ein Stück weiter nordöstlich ihr Areal hatte. Meine Information ist hier eine andere, nämlich dass die Wirtschaft selbst noch mit dem ehemaligen Karthäuserkloster in Tüchelhausen (bei Ochsenfurt) zusammenhängt. Bei der Quelle dafür handelt es sich um die ehemaligen Inhaber der früheren Tüchelhäuser-Brauerei Heil, welche diese Wirtschaft auch belieferte. Nun, vielleicht stehen beide Aussagen ja auch gar nicht im Widerspruch zueinander, denn die Klöster hingen ja zusammen.



A.5 Beste fränkische Gasthäuser

Das 'Fränkische Gasthaus' ist natürlich der eigentliche Urtypus der würzburgischen Bewirtung. Im Grunde müsste man hier Einrichtungen wie das 'Gasthaus zum Stern', das 'Gasthaus zum weißen Lamm', den 'Stachel' sowie sämtliche Weinlokale, Bäcks und so weiter unterbringen. Nachdem ich mich aber für eine feingliedrigere Kategorisierung zur Empfehlung entschlossen habe - der Grund ist die riesige Entwicklung und Vielfalt in der Gastronomie -, werden an dieser Stelle eben sehr typisch fränkische Lokale zusammengefasst, deren Fokus nicht so sehr auf etwas Besonderem in ihrer Küche (mit der natürlich alles fränkisch in Ordnung ist !!) liegen, sondern mehr in der Tradition des Konzepts.

Wirtshaus Holzapfel; am oberen Ende der Juliuspromenade beim Barbarossaplatz gelegen. sehr fränkisch geprägtes, nicht so sehr grosses Gasthaus mit kleinem Aussenbereich und einem altwürzburgischen Stammpublikum.

Lorbeerbaum; Pleicherkirchgasse in der inneren Pleich in einem typischen Gebäude aus dem 17. Jahrhundert. Sehr originär geprägte Stadtteilatmosphäre.

Martinklaus; in der Gasse, die von Kiliansplatz und Neumünster wegführt, gegenüber des Hinterausgangs der Buchhandlung Hugendubel. Der Hof mit dem Eingangsbereich erweckt erst einmal keinen traditionell-fränkischen Eindruck, was an einer zwischenzeitlich dort beheimateten Tapas-Bar liegt. Die Schiestl-Stube innen (benannt nach dem gleichnamigen Würzburger Künstler des 19. Jhdts.) und das Gewölbe darunter ändern dieses Gefühl aber wieder. Es ist ein sehr traditioneller, alteingesessener und in der Stadt beliebter Ort der Würzburger Gastlichkeit.

A.6 Beste italienische Küche / Pizzeria

Capri Blaue Grotte; es handelt sich in der südlichen Altstadt - [1952 eröffnet](#) - um die erste und damit natürlich älteste Pizzeria Deutschlands. Lokal, Aussenbereich und im Kellergeschoss heute so eine Art Nachbildung der 'blauen Grotte' auf Capri.

Locanda (zuvor L'Osteria); in dem Gebäude am Alten Kranen, das Ende der 1980er im Rahmen eines speziellen Konzepts nicht original, aber an das dortige Speicherhaus erinnernd restauriert wurde, und zunächst das 'Haus des Frankenweins' mit Bewirtschaftung war. - Diese Pizzeria ist

vor allem bekannt für ihre übergroßen und trotzdem superleckeren Pizzen zu sehr erschwinglichen Preisen. Bitte sehr und guten Appetit!

[Trattoria da Camelo](#), wenn Sie so wollen **mein Geheimtipp der wirklich italienischen Küche** für Sie. In dem Viertel 'Innere Pleich', das seinen eigenständigen, alten Charakter mit sich bringt und dort am vielleicht nicht Postkarten-malerischen, aber ehrlich-malerischen Kirchplatz.

[Da Augusto](#); in der Herzogenstrasse, also der kleinen Gasse gegenüber 'Galeria Kaufhof' in der Innenstadt. Von den Räumlichkeiten her eher klein, aber in der Küche eben auch sehr fein. Prädikat: Lecker und empfehlenswert!

A.7 Beste französische Küche

Je suis désolé, leider muss an dieser Stelle berichtet werden, dass es meines Wissens aktuell kein Restaurant für französische Küche gibt. Schade bzw. 'dommage' möchte man sagen. - Es gab Anfang der 2000er Jahre in der Ursulinengasse (Altstadtviertel zwischen Domstrasse und Neubaustrasse) ein frz. Restaurant, das jedoch nicht entsprechend angenommen wurde. Wie schade, ... obwohl es doch eine wirklich recht lebendige Städtepartnerschaft gibt zwischen Würzburg und Caen in der Normandie. Andererseits habe ich von Würzburgern im Lauf der Jahrzehnte immer wieder gehört (so oft, dass es kein Zufall mehr ist), wie schwierig es für sie gewesen sei, in Frankreich mit den Franzosen zurecht zu kommen, da diese ja weder Deutsch noch Englisch sprechen würden. - Ich will es nicht explizit behaupten, aber es mag doch an inneren Haltungen liegen, dass ausgerechnet die frz. Küche in dieser internationalen Stadt im Herzen Europas nicht vertreten ist. Wenn es so sein sollte, dann wäre das wieder sehr schade, denn die Geschichte verbindet beide nicht nur dem Namen nach sehr eng miteinander, sondern auch die ursprünglichen Stämme in Person der 'Turonen', was hier jedoch zu weit führt. Nur so viel sei gesagt: Gerade die Mainfranken sind viel enger mit Franzosen verwandt als der Rest Deutschlands ... und mir natürlich (!), denn ich stamme mütterlicherseits in direkter Linie von Hugenotten aus La Rochelle ab.

In Würzburg gibt es dennoch im Konzept zumindest etwas französisch angehauchte Gastronomie:

[Café Journal](#); an der unteren Juliuspromenade. In Konzept und Ausstattung dem französischen Bistro nachempfunden, wie man es aus Paris und dort im besonderen aus dem 'Quartier Latin' kennt. Das ist recht gelungen. Die Zeitungsausgaben an den Wänden schaffen Atmosphäre und das Angebot ist auch entsprechend. - Für 2015 wird wohl ein "[Je suis Charlie](#)" hinzukommen.

[Clochard](#); untere Neubaustrasse etwas oberhalb der Greisinghäuser. Das will zwar französisch sein, ist aber eigentlich nur ein kleines, gemütliches Kneipenlokal (in dem meine nahe gelegene WG vor 25 Jahren viel verkehrte), an dem das französischste vielleicht die überbackenen Baguettes und Flammkuchen sind.

A.8 Bester Inder oder Thailänder

Es gibt heute mehrere indische Restaurants (sowie weitere aus dem mittleren Asien) in der Stadt, welche z.T. aber in den entfernteren Bezirken / Vororten liegen und von daher hier nicht alle aufzureihen sind. Feststeht, dass die fantasievolle Küche Asiens erfolgreich auf dem Vormarsch ist und fest steht genauso, dass sie sich in Europa von der originalen Küche stark unterscheidet, da man sich dem Geschmack anpasst. - Ich habe ganz Indien beruflich viel bereist und dort abseits der Ausländerangebote gegessen, was ich nur kriegen konnte. Kein Vergleich.

[Kashmir](#); in der Katharinengasse und Nachbarschaft zum 'Wirtshaus Lämmle' hinter dem Kaufhof gelegen. Das Restaurant repräsentiert gleichzeitig indische und pakistanische Küche, weshalb das Restaurant wohl auch nach der zwischen beiden Ländern umstrittenen Bergregion

benannt ist. Beliebt ist insbesondere das preisgünstige Buffet, welches die Gäste mit verschiedensten interessanten Gerichten bekannt macht.

[Maharaja](#); Indisches Restaurant im Stadtteil Grombühl, zu dem man von daher von der Stadt aus z.B. mit der Strassenbahn fahren müsste. Ich erwähne es deshalb, weil es ziemlich bekannt und beliebt ist. - Mittags gibt es an den Arbeitstagen unter der Woche natürlich ein traditionell billiges Tagesangebot.

[Khao Gäng](#); Thailändisches Restaurant in der Gotengasse, also einer Seitenstrasse der Augustinerstrasse, welche vom Grafeneckart (Rathaus) nach Süden führt. Die Preise sind günstig und die Speisen in der Karte nach Schärfe gekennzeichnet.

Es gibt mehrere **weitere thailändische Restaurants** in der Stadt: [Mae Dee](#), [Rainbow Garden](#) (auch sehr bekannt), [Mae Klong](#).

A.9 Beste Küche Fernost / auch Sushi

Nachdem man asiatische Restaurants verschiedener Herkunftsländer vor 20 Jahren kaum und vor 30 Jahren verstreut nur Chinesische Restaurants kannte, hat die asiatische Küche mittlerweile einen regelrechten Siegeszug über unseren Speiseplan hinweg angetreten. - Im Bereich 'Auswärts Essen' hat insbesondere die Beliebtheit japanischer Sushi-Bars gerade in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Vietnamesische, Koreanische, Chinesische Restaurants, es gibt alles und von daher hier nur eine kleine innerstädtische Auswahl des zur Zeit sehr beliebten Sushi.

[Mai Sushi](#); am Rande der inneren Pleich gegenüber dem Congress-Centrum gelegen. Waschechte Sushi-Bar, in der die Sushi-Teller am Band vorbeilaufen. Man zahlt dann nach der Art und Farbe der Teller.

[Sumo Sushi Bar](#); in der Innenstadt gegenüber der oben beschriebenen Martinsklause. Neben der klassischen Sushi-Theke am laufenden Band auch eine weiterführende japanische Küche sowie - man beachte (!!)- chinesische Speisen. Findet man in der Kombi auch nicht allzu oft. Die Preise sind - wie eigentlich meistens in Würzburg - sehr moderat und das Restaurant immer voll und besonders bei jüngeren Menschen sehr beliebt. Werfen Sie hier doch mal einen Blick in die [Speisekarte als PDF](#).

[Sushi Corner](#); am Barbarossaplatz beim oberen Ende der Juliuspromenade. So etwas wie das spezielle Highlight ist vielleicht das "vegetarische Sushi". Ansonsten ein sehr breites Sushi Angebot sowie natürlich der vergünstigte Mittagstisch.

[Kham](#); auf der linken Mainseite in der Burkarder Strasse gleich neben dem Spital in dem ehemaligen Gasthaus der 'Goldenen Gans' (heute Biergarten und Hausbrauerei) gelegen. Angeboten wird ein Potpourri der gesamten asiatischen Küche von Indien bis Japan mit eben auch Sushi. Da kommt etwas zusammen. Und weil es so umfassend ist, gibt es auch hier die [Speisekarte als PDF](#) zur Voraborientierung.

A.10 Weitere Länderküchen

[Joe's Cantina y Bar](#) (auch bekannt als 'Joe Penas'); **Mexikanisches Restaurant** im Erdgeschoss des "Hotel Residence" am unteren Ausgang der Juliuspromenade zum Main hin. Es handelt sich bei der Wirtschaft um eine Art Kombination aus Restaurant und Kneipe mit leckeren Tapas etc. Als es in den frühen 1990er Jahren als 'Joe Penas' öffnete, gefiel den Menschen das Konzept sowie auch das damals noch sehr Exotische an den mexikanischen Angeboten; man hatte von Beginn an grossen Erfolg und fand auch einige recht erfolgreiche Nachahmer.

Das Hotel und die Gastwirtschaft sind der unmittelbare Nachfolger des historischen Gasthauses "Zum Roten Ochsen", das hier bereits für die Mitte des 13. Jhdt. belegt ist. Der Name rührt natürlich daher, dass dort am 'Ochsenplatz' der Viehmarkt der Stadt beheimatet war.

Enchilada; in dem von Josef Greising barock erbauten '**Rückermainhof**' in der Karmelitenstrasse neben dem Rathauskomplex gelegen. Hier handelt es sich in leichter Abwandlung um eine solche Kopie des erfolgreichen Konzeptes aus **Mexikanischem Restaurant und Bar**. In diesem Fall ist das sogar eine Franchise-Kette.

Fuego; **Spanisches Restaurant** und Tapas-Bar in der Juliuspromenade.

Konak; am letzten Hieb im Stadtteil Frauenland in dem Gebäude des dort historischen Ausflugslokals gelegen, in dem z.B. auch der junge Richard Wagner verkehrte. Es handelt sich um ein **Türkisches Restaurant**. Während der warmen Jahreszeit ist auch der Biergarten dort recht beliebt.

Griechisch Essen gehen - Selbstverständlich gibt es auch in Würzburg eine Reihe Griechischer Restaurants und Lokale, diese liegen aber zumeist dezentral in den Stadtteilen und sind für Besucher der Stadt eher weniger praktisch zu erreichen. Dennoch stellvertretend für alle hier ein sehr bekanntes und beliebtes Griechisches Restaurant:

"**Restaurant Hubland**" beim Keesburg-Wäldchen und dem dortigen Sportgelände auf der Sieboldhöhe. Das hört sich mehr an wie die 'Uni-Kantine' (Universität am Hubland in der Nachbarschaft), ist aber das wahrscheinlich bekannteste griechische Restaurant und so beliebt, dass die Gäste in der Tat von überall her mit dem Auto anfahren. Sehr ausgedehnte Räumlichkeiten auch für grössere Gesellschaften; dazu ein Aussenbereich im Sommer. Sehr solide Küche und breites Angebot an griechischen Spezialitäten. - *Persönlich verbinde ich mit diesem Ort die Premieren-Feiern eines Kindergarten-Theaters in den frühen 2000er Jahren.*

Schlemmer-Eck; in der Innenstadt zwischen dem Inneren Graben und der Juliuspromenade gelegen. Das ist kein Restaurant, sondern ein großer Imbiss mit Lokal, den ich hier noch erwähne, weil er sowohl Griechische als auch Türkische Speisen anbietet. Neben dem Indisch-Pakistanischen Restaurant 'Kashmir' ein weiteres Beispiel für eigentliche Gegensätze gemeinsam unter einem Dach.

- *Vielleicht ist Würzburg ein Platz, der kulinarisch, kulturell und sozial auf kreative und konstruktive Weise das Menschelnde zusammenbringt und versöhnt. Nun ja, zumindest ist das ein schöner Gedanke, finden Sie nicht auch.*

A.11 Vegetarisch

Ich persönlich bin ja überhaupt kein Vegetarier und denke eigentlich, dass der Mensch von seiner Natur her - ebenso wie z.B. auch Schweine - eben ein '*Allesfresser*' ist. Man weiss ja heute auch sehr gut, welche Nährstoffe unser Körper von Kohlenhydraten über Fette, Eiweiße bis hin zu Vitaminen und Mineralien benötigt; das ist eben ein sowohl als auch. Trotzdem gibt es viele Menschen - und ihre Zahl nimmt zu -, welche aus den unterschiedlichsten Gründen heraus tierische Nahrungsprodukte in verschiedenen Abstufungen vermeiden bis eben entschieden ablehnen. Dies sind entweder religiöse oder persönliche Entscheidungen, die in jedem Fall zu respektieren sind; ... zumindest solange dies in einem toleranten und nicht missionierendem bzw. sektiererischem Rahmen geschieht. So sollte es in Überzeugungsfragen stets sein.

Würzburg bietet seinen Gästen auch vegetarische Küche an:

Buchte; im sog. ZE-Haus (rückwärtiger Teil) am Rand der inneren Pleich zur Juliuspromenade hin. Mischung aus Caféhaus und Speiselokal, das sehr bewusst vegetarische und sogar vegane Angebote für das Frühstück und den Mittagstisch im Programm hat.

Ich verbinde mit dem eine stadttarchäologische Grabung, an der ich wohl 1988 (oder 89?) teilnahm, bevor dieses eigentlich hässliche ZE-Gebäude mit Tiefgarage (der Name geht auf einen ehemaligen Elektronikladen dort zurück; glaube ich jedenfalls) gebaut wurde. Wir dokumentierten Reste der Kanalisation von Balthasar Neumann sowie v.a. auch viele Reste tierischer Knochen, aus denen sich Rückschlüsse zum Leben der Menschen in der Pleich ziehen ließen. Zu berücksichtigen war auch, dass der mittelalterliche Viehmarkt in unmittelbarer Nachbarschaft lag.

Veggie Bros; an der Juliuspromenade gelegen. Vegetarischer Imbiss zum Verzehr vor Ort oder zum Mitnehmen. Seit 2014 ist dies ein noch junges Projekt, das sich selbst als Würzburgs erstes, rein vegetarisches Schnellrestaurant bezeichnet. Auch hier sind viele Angebote für Veganer geeignet.

A.12 Bester Döner

Das erste ‚Döner-Haus‘ in Würzburg eröffnete 1988 oder 89 in der Semmelstrasse als Ableger des direkt benachbarten türkischen Restaurants ‚Topkapi‘. Zu der Zeit waren diese ‚Döner‘ in grösseren deutschen Städten schon längst im Stadtbild etabliert. 1990 betrieb der Inhaber dann auf der Landesgartenschau in einer Bude zusammen mit dem Café Klug und dem Gherings eine Aussenstelle. Dort lernte ich tatsächlich die traditionelle Dönerzubereitung; nicht mit so einem elektrischen Schäler, nein, mit so seinem traditionellen Langmesser. Ehrlich wahr ...

Es gibt heute in Würzburg etliche Döner-Häuser, die solche Namen tragen wie **‚Main-Döner‘**, **‚Sultan Döner‘**, **‚Uni-Döner‘**, **‚Pascha-Döner‘**, **‚Tigris-Döner‘** und dergleichen mehr. Einem unbestätigten Gerücht zufolge sind die meisten davon innerhalb einer Großfamilie miteinander verwandt. – In der Stadt versuchen Sie es doch einfach mal entlang der Augustiner- und Sanderstrasse (gegenüber des Grafeneckart nach Süden). Da gibt es mehrere.

A.13 Beste Bratwurst

Das Thema der ‚Bratwurst‘ ist in ganz Franken ja ein sehr Besonderes. Bratwürste wurden schon in den alten Zeiten nach 101 eifersüchtig gehüteten Rezepten hergestellt. Kern des Ganzen ist die klassische, helle Bratwurst; es gibt aber z.B. auch die Würzburger Feuerwurst, Bratwürste am laufenden Meter, Würste im Sud und vieles mehr. Neben der Bratwurst vom Stand bieten die verschiedenen traditionellen Metzgereien der Stadt jeweils eine Auswahl ihrer eigenen Rezepte an, die man sich natürlich erklären lassen kann.

‚Geknickte mit oder ohne‘ vom Markt, Bratwurststand innerhalb der fest installierten Stände am Unteren Markt mit dem Glasdach dazwischen. In Würzburg erfährt man bereits nach kurzer Zeit, wo es die beste Bratwurst der Stadt gibt, nämlich genau an diesem Stand, was man an der langen Schlange sehen kann. Der Franke als solcher hält sich mit absoluten Aussagen ja eher zurück. Hier wird eine Ausnahme gemacht. Probieren Sie die Bratwurst (aus eigener Herstellung!) und machen Sie ruhig auch die Probe mit der Frage nach einer Bratwurst, man wird Sie genau zu diesem Stand schicken.

MyWurscht, Strassenverkauf und kleines Lokal. - Das Spezielle sind hier die Schärfegrade der Soßen und Würze, die wohl nachgerade bis ins Unendliche gehen. Vor allem bei jungen Leuten ziemlich beliebt, die eben gerne einmal Grenzen ausloten.

B) Beste Weinlokale

Gerade in dieser Kategorie liessen sich gewissermassen Dutzende an wunderbaren Lokalen empfehlen. Dies hier sind einfach nur ein paar Vorschläge, um der Qual der Wahl vielleicht etwas begegnen zu können.

Bürgerstuben, Juliusspital Weinstuben; Weinlokale der beiden Spitalweingüter. Sehr großzügige Räumlichkeiten bzw. auch idyllische Aussenbereiche wie im Fall des Bürgerspitals-Barockhofes. Gediegen, Speisen passend zu den jeweiligen Weinangeboten. Fränkischer geht es sozusagen nicht. Für den Besuch in Würzburg in sehr zu empfehlen; vielleicht zum originale Eindrücke sammeln v.a. sogar dann, wenn man nur begrenzte Zeit für den Aufenthalt in der Stadt hat.

Weinstube Popp; Beispiel für ein sehr typisches Weinhaus in Einrichtung, Atmosphäre und Speisenangebot. Ausserdem ein klassischer Familienbetrieb.

Zum Stachel; im gotischen Gressenhof beheimatet ist nicht nur das mittelalterlich-rustikale Ambiente des ‚Stachel‘ einzigartig, sondern die Geschichte des Lokals ist es ebenso. Hier war es nämlich, wo sich Götz v. Berlichingen, Florian Geyer, Tilmann Riemenschneider und andere im Vorfeld des deutschen Bauernkrieges von 1525 konspirativ mehrfach getroffen haben sollen. Es ist zu dem auch die älteste durchgehend verbürgte Wirtschaft der Stadt seit mindestens 1413. In diesem Gressenhof wurden aber schon seit dem frühen 13. Jhdt. die Wahrscheinlich ist aber auch Abgaben der Bürger geleistet, und so ist es durchaus wahrscheinlich, dass bereits zu dieser Zeit der abgelieferte Wein auch ausgeschrieben wurde.

Babett's Weinstube; gegenüber dem Franziskanerkloster. Gewissermassen ein schönes Beispiel ein Weinlokal der jüngeren Zeit. Es zeigt, dass auch heute noch die Traditionen der Weinhäuser Würzburgs lebendig sind. Neben dem Aufenthalt im Lokal kann man sich hier auch Weine abfüllen lassen bzw. eben kaufen, welche sämtlich aus Sommerach (sog. Weininsel des Maindreiecks) stammen.



C) Würzburger "Bäcks"

Bei einem '**Bäck**' handelt es sich zumeist um Weinlokale oder Cafés, welche einer ganz besonderen Tradition der lokalen Geschichte entstammen. Im alten Würzburg war es so, dass viele Handwerker zur Selbstversorgung und Absicherung einen Garten bzw. häufig auch einen kleinen Weinberg betrieben. Die Bäcker - daher der Name - unter diesen Weinbergbetreibern erhielten neben den Backwaren das Recht zum Weinverkauf und richteten entsprechende Stuben ein, welche gleichsam als Erkennungszeichen das '...bäck' seither im Namen tragen. Diese Konzessionen wurden v.a. während und nach der napoleonischen Zeit vergeben. Die Besonderheit im Vergleich zu einem Gasthaus oder einer Weinstube war es, dass man sich hier sein Essen selbst mitbrachte. - Diese Tradition besteht heute in nur sehr wenigen 'Bäcks' noch fort, denn die moderne Zeit will natürlich, dass ein umfangreiches Angebot besteht, zu dem auch Biere, Speisen und viele mehr gehört.

Man sollte zu Gast in Würzburg unbedingt wirklich auch ein '...bäck' besuchen, Sie wissen jetzt, was es damit auf sich hat.

Johanniterbäck; klassischer „Bäck“ als Weinhaus in der Altstadt ungefähr dort, wo im 12. Jhd. die Kommende des Johanniterordens stand. Das Lokal ist recht traditionell geführt. Sie können hier auch heute noch Ihre Speisen selbst mitbringen und bekommen für diese ggfs. sogar das Geschirr und Besteck zum Wein. – Versuchen Sie es mal.

Sandertorbäck; auch hier kann man noch die eigene Brotzeit mitbringen, obgleich die Karte des Lokals natürlich auch die zum Wein passenden Speisen führt. In diesem ‚Bäck‘ gibt es zudem auch die traditionelle Backstube als einzig Verbliebener in der Stadt.

D) Beste Kneipen

In Würzburg heisst es, dass die Sanderstrasse die 'Kneipenmeile' sei. Das kann man so sehen, steht letztlich aber wohl mehr für das Viertel der südlichen Altstadt, in dem sich tatsächlich mehr Lokale versammeln, als in anderen Bezirken.

Das Rauchverbot für Gaststätten hatte in der Folge zwar keine größeren Auswirkungen auf die Betriebe der Altstadt, aber den typischen Eckkneipen in den Bezirken stark zugesetzt.

TIPP: In Würzburg kann man in der Tourist-Information (Falkenhaus) und Buchhandlungen das **Würzburger Kneipen-Quartett** kaufen (9,95 Euro), dessen 28 Karten des Spiels jeweils auch Gutscheine für die einzelnen Kneipen, Restaurants und Cafés darstellen. Der Gesamtwert übersteigt dabei den Kaufpreis um ein mehrfaches.

Reurerbäck, sehr altes Lokal mit 550jähriger, durchgehender Tradition. Seit Ende der 1960er Jahre wurde der reine Weinausschank aufgegeben und das Lokal in mehreren Stufen zu Kneipe und Sportsbar umgewandelt, die es heute ist. - Eine Besonderheit ist der Nebenraum für ungewöhnliche Kunstprojekte.

Sternbäck, sehr altes Lokal noch aus dem 15. Jhd., das vor der Zeit als ‚Bäck‘ ‚Gasthaus zum Stern‘ (das Haus besass bis Weltkrieg 2 einen wunderbaren gotischen Treppengiebel) genannt wurde. Bis Mitte der 1980er Jahre war es noch ein reines Weinlokal. Heute zählt das Sternbäck zu den beliebtesten Innenstadtkneipen, deren Aussenbereich auf dem Sternplatz im Sommer grossen Anklang findet. - Zur Geschichte des Ortes gehört auch, dass während des 30jährigen Krieges der Übergriff schwedischer Soldaten gegen eine junge Frau – der Legende nach eine Apothekerstochter und sie ahnen wahrscheinlich, worum es sich handelte – zu blutigen Unruhen in der ganzen Stadt führten, die einem Aufstand nicht unähnlich gewesen sein sollen.

Café Klug; sehr große Kneipe mit mehreren Gasträumen, in denen zu meiner studentischen Zeit gelegentlich auch Meetings stattfanden. Zu allererst ist es aber eine echte Kneipe für u.a. Stammkundschaft des Viertels.

Muck (früher ‚Knarr und Wuttich‘); stellvertretend genanntes Beispiel für die typische Kneipe der Sanderstrasse. Klassisch, nett, lebhaft.

Unicafé; auf zwei Ebenen eine Kneipe, die mit einem gewissen intellektuellem Flair tatsächlich seit jeher gerne von Studis besucht wird.

Nachtwächter; kleine verwinkelte Kneipe in der Korngasse (hinter dem Karmelitenkloster), wobei es um eine Seitenstrasse der Sanderstrasse zum Main hin in der südlichen Altstadt handelt. Bereits 1974 eröffnet ist es eine der ältesten studentischen Kneipen der Stadt, bekannt eben auch für das sog. 'Party machen', warum denn auch nicht.

D.1 Studentische Kneipen

In einer Mittelstadt mit über 30.000 Studis ist natürlich fast jede Innenstadtkeipe auch eine Studi-Kneipe; manche jedoch ein wenig mehr als andere wie z.B. die schon genannten Kneipen 'Café Klug' und 'Unicafé'.

Einige, studentisch ziemlich legendäre Orte wie z.B. "Die Pille" als Kneipe und das darunter gelegene "Caveau" als Disco sind nicht mehr da. Schade.

KULT; kleine, aber sehr intensive Kneipe. Ursprünglich 1990 hervorgegangen als Überlebensprojekt für das 'Autonome Kulturzentrum' (AKW), das an seinem ehemaligen Standort damals schliessen musste und später eine Heimstadt auf dem ehemaligen Bürgerbräu-Gelände (die wollte dem Projekt Räumlichkeiten am 'Alten Hafen' nicht überlassen; durch diese Diskussion aber entstand letztlich das Kulturspeicherprojekt) fand. Das Kult mitten in der Stadt etablierte sich von Anfang an erfolgreich und entwickelt sich heute unabhängig von dem ursprünglichen Projekt. Es hat nach wie vor keinen Inhaber, sondern wird durch ein Kollektiv betrieben. - *Zu meiner Gremienzeit an der Uni trafen sich hier jeden Montag Vertreter fast aller Fachschaften zur sogenannten "Feuerwehr"; eine überaus erfolgreiche Einrichtung damals und irgendwo die innere Keimzelle studentischer Politik und Aktionen.*

Chambinzky; mit einer eigenen Seite bereits beschriebenes Würzburger Theater-Haus, aber eben auch eine besondere Kneipe, Bar, Gaststätte ..., je nachdem, wie man will. Das Publikum ist von Intellektuellen, Kunstorientierten und eben überwiegend von aktuellen bzw. ehemaligen Studis. Es gibt insgesamt 3 Räume; einen mit der langen Barttheke, einen mit Sonderausstellungen an den Wänden und den grösseren Hauptgasträum. - Hier war es, wo die 'Studentische Liste für der Stadtrat' zur Kommunalwahl 1990 sich versammelte und letztlich auch den erfolgreichen Einzug in den Stadtrat feiern konnte.

Standard, ehemals '**Waschküch**'; Studi- und Musikkneipe (gelegentliche Live-Sessions) auf zwei Ebenen (Keller), wie sie studentischer kaum sein kann bzw. vor dem heutigen, wohl zeitgemäßerem Konzept gewesen ist. Ende der 1970er Jahre von Studierenden gegründet. Aus dem Lokal ist auch ein Sportverein am Stammtisch hervorgegangen.



D.2 Sportkneipe bzw. 'Sportsbar' als Begriff

Immer mehr Kneipen und Lokale bieten seit einigen Jahren Live-Sport-Übertragungen an, um sich für Publikum entsprechend interessant zu machen. In den meisten Fällen ist dies ein Zusatzangebot zum eigentlichen Konzept, das zu bestimmten Zeiten viel Stimmung (und natürlich Umsatz) bringt.

Chelsea; (meines Wissens nach) einzige als reine Sportsbar konzipierte Kneipe in der Stadt. Typisch amerikanisch aufgebaut in Räumlichkeiten und Angebot nach dem klassischen Konzept dieses Typus. Der grosse Erfolg des Lokals sorgte vor ca. 10-15 Jahren++ dafür, dass der Sport in der Würzburger Kneipenlandschaft immer präsenter wurde.

Pinocchio in der Bahnhofstraße (keine Internetbeschreibung vorhanden); typisches Beispiel für eine klassische, gewachsene und eigentlich auch ziemlich stimmungsvolle Kneipe, die sich mit etablierten Sportübertragungen ein zusätzliches Standbein geschaffen hat.

E) Beste Biergärten

Biergärten gibt es wirklich viele in und um Würzburg, denn dies ist eine süddeutsche Domäne. Es ist nicht möglich, hier alle interessanten Biergärten aufzuführen und soll daher beschränkt bleiben auf solche, die sich v.a. im Rahmen eines touristischen Besuchs der Stadt anbieten.

Kranenkai-Biergarten am Mainkai; auf der Bastion am Alten Kranen gelegen, ideal nach oder während der Altstadt erkundung, hier gilt Selbstbedienung und viele nehmen den Bierkrug auch mit runter auf die Kaimauer und genießen die unvergleichliche Fluss- und Panoramastimmung mit Festung, Alter Mainbrücke und dem Käppele im Hintergrund. Klassisches Postkarten-Motiv.

Schützenhof; auf dem Nikolausberg in der Nähe der Frankenwarte; hier hat man auf der Terrasse einen herrlichen Blick über die südliche Stadt und das Maintal in dieser Richtung. Bekannt auch für seine einfache, aber sehr gute Küche. Beliebt sind die Kässpätzle direkt aus der Pfanne und auch die Blauen Zipfel. Gut geeignet für den Besuch mit Kindern, da auf dem Hof ein paar Spielgeräte und auch Tiere sind. Entweder mit dem Auto kommen oder in Form einer kleinen Wanderung über das Käppele.

Zollhaus; am Eingang zum Steinbachtal zwischen Hecken auf der Strassenseite zum Main hin gelegen. Es gibt da einen Spielplatz zum Toben und eine Bühne für Events wie Musik-Giggs. Während einer Fussball WM oder EM trifft man sich hier zum Public Viewing. Alles ziemlich lauschig. Ich mag den Ort.

Talavera-Schlösschen; linksmainisch bei dem grossen Talavera-Platz; sehr altes und traditionelles Ausflugslokal schon zu Anfang des 19. Jhdt. Früher war das Areal mit Gut und Promeniergarten um ein deutliches größer. Es gibt einen Bühnenpavillon mit Matinee- oder Abend-Veranstaltungen, die ich jedoch nie gesehen habe. Trotz der Nähe zu dem P+R Parkplatz ist das alte Flair unter schattigen Bäumen und mit dem kleinen Barock-Schlösschen (Event-Veranstaltungen) noch gut zu erahnen und die Atmosphäre in dem Garten bestens.

Biergarten an der Festung ('Schenke zur Alten Wache'); Neben den Burggaststätten mit Terrasse auf der Südseite des Schlosses, liegt der Biergarten mit Terrasse und SB-Pavillon recht idyllisch unter Bäumen auf der Nord-West-Seite der äusseren Vorburg beim sog. 'Schönborntor' und in direkter Nachbarschaft zum Mainfränkischen Museum. Sehr gut geeignet für die Einkehr nach dem Festungsspaziergang und/oder Museumsbesuch. Zudem ein fantastischer Blick über das Maintal nach Norden hin (Vergleich das Panorama beim Schützenhof) mit dem gegenüberliegenden Steinberg.

Die Goldene Gans; sehr atmosphärischer Biergarten direkt linksmainisch am Flussufer, den man durch eine Strassen-/Festungsmauerunterführung von der Burkarderstrasse aus erreicht. Der Name nimmt Bezug auf die ehemalige 'Goldene Gans' in eben dieser Burkarderstrasse mit der dortigen Hausbrauerei im Kellergewölbe, wobei es sich um die Betreiber des Biergarten handelt. Und damit wird auch klar, dass das ganz Besondere hier die einzigartigen und - ich kann es nicht anders sagen - super-leckeren Hausbiere sind. Dazu gibt es die Würzburg-typischen Brotzeiten zum beispielsweise Binden des Alkohols, angefangen beim einfachen Schmalzbrot bis ...



F) Beste Musiklokale

Kneipenabende mit Live-Musik sind etwas Geniales und die Lokale, in denen so etwas stattfindet, oft im Konzept, der Idee und ihren Machern ziemlich besonders. So auch in Würzburg, wo es aufgrund der begrenzten Grösse der Stadt in diesem Segment natürlich nicht so sehr viele wirklich originäre Angebote gibt.

Omnibus; in der Theaterstrasse zwischen Mainfrankentheater und Barbarossaplatz (Oberes Ende Juliuspromenade) gelegen. Den vielen 1950er und 1960er Jahren Häusern in der Innenstadt sieht man es nicht an, aber darunter finden sich nicht wenige fantastische Gewölbekeller der Vorgängerbauten, welche den Feuersturm von 1945 überstanden haben. In einem solchen Keller befindet sich seit Jahr und Tag (also 1970) der Jazzkeller 'Omnibus'. Dicht drängt sich hier das Publikum zwischen Tresen und Bühne. Schweiß, früher der Rauch und Musik schwängern die Luft. Mehr Intensität geht nicht. Je nach Programm ist ein kleiner Obulus, also Eintritt zu entrichten, aber der lohnt sich. Keine Frage. - So ganz nebenbei merke ich mal an, dass hier in den frühen Jahren so unbekannte Künstler ihr Publikum fanden wie etwa Ulrich Roski, Reinhard May oder Jürgen v. d. Lippe. Auch völlig bedeutungslose Pianisten und Sänger aus dem Ensemble von z.B. Eric Clapton wurden in diesem Keller - völlig unverständlich - frenetisch abgefeiert. Versuchen Sie es doch auch einmal mit diesem seltsamen Phänomen.

Tscharlie; in der Sanderstrasse und sogenannten 'Kneipenmeile' Würzburgs beheimatet. Der Musikgeschmack richtet sich vor allem die Freunde der Rockmusik. Weniger Live als mehr DJ-Mucke. Ziemlich lebendige Atmosphäre und ziemlich beliebt.

G) Beste Cafés

Hier nur ein kleiner Abschnitt, denn so ein Café kann man ja problemlos beim Prominieren oder Altstadttrudgang auswählen. Hier deshalb nur ein kleiner Anriss von Cafés, in denen wir ganz gerne einmal ein Püschchen einlegen.

Café Schönborn; typisches Kaffeehaus am Übergang zwischen Oberem und Unterem Markt. Sehr grosses Platzangebot über zwei Etagen und auch draussen direkt auf dem Markt. Direkt gegenüber von Marienkapelle und Falkenhaus ein wirklich guter Platz, um sich gemütlich niederzulassen. Historisch gesehen befände sich 'Café Schönborn' in einem Teil des 'Dietricher Spitals', dessen von Antonio Petrini und auch Neumann erbauten Gebäude allerdings nach dem Krieg nicht gerettet werden konnten.

Marktkaffee Brandstetter; der KLASSIKER! Café und Bäckerei. Das Brandstetter findet man in der kleinen Marktgasse, die von der nördlichen Seite des Unteren Marktes zur Karmelitenstrasse führt. Der Betrieb ist unverändert 'alteingesessen' seit dem Ende des 19. Jhdts. Traditionell hat das Brandstetter ab bereits ab 5:00 Uhr morgens geöffnet und ist das Ziel der verbliebenen Nachtschwärmer. Das Unternehmen hat noch ein paar Bäckereifilialen in der Innenstadt und auch gleich am Unteren Markt eine kleine Niederlassung als sogenanntes Stehcafé in einer der seit alters her an die Marienkapelle angebauten Lädchen.

Brückenbäck; direkt am linksmainischen Ausgang der Alten Mainbrücke gelegen. Ebenso wie das 'Sternbäck' auch schon längstens kein "Bäck" mehr, wie es noch im Namen geführt wird. Café mit viel Atmosphäre durch die Lage am Main und ein traditionell beliebter Treffpunkt. Zusätzlich auch ein Mittagstisch und Speisen im Angebot. In einer Ecke lässt sich eine Minibühne freimachen, auf der regelmäßig Livemusik zum Tragen kommt. Nett und auch nicht schlecht für die Atmosphäre.

Sonntagmorgen TIPP: Müllerbäck; Filiale der Großbäckerei in der Theaterstrasse direkt gegenüber des Mainfrankentheaters. Hier gibt es auch Sonntagmorgens frische Backwaren zum Mitnehmen und natürlich einen Kaffee zum Verweilen.

H) Nachtlokale



Okay, ich sag's einmal so: Würzburg ist eine fantastische Stadt mit grossartiger Geschichte und Kultur sowie mit herrlichen Ausblicken und einer Architektur für alle nur denkbaren Sinne und Empfindungen. Aber eine absolute Metropole des Nachtlebens ist sie natürlich nicht. - Trotzdem, und weil Würzburg auch eine studentische Unistadt ist, gibt es hier ein öffentliches Leben auch bayerische Sperrstunden herum. Auch diese kleine Auswahl bezieht sich nur auf einen Ausschnitt des Angebots.

H.1 Disco

Sogar gleich zwei Discos, die ich besonders während der Studienzeit machte, gibt es heute nicht mehr. Zum einen und v.a. das [AKW](#) (Autonomes Kulturzentrum Würzburg) erst am Friedrich-Ebert-Ring und dann auf dem Bürgerbräuengelände in der Zellerau. Disco gab es da nur am Wochenende; das Ganze war vielmehr ein echtes Zentrum des Ausdrucks studentischer Gegenkultur von Politik bis Kunst etc. pp. - Nach dem grundlegenden Wandel von Zeit, Welt, Gesellschaft und studentischer Szene war im Jahr 2009 leider Schluss.

Zum anderen das "Caveau" im Keller eines wunderbaren Hauses in der Nähe der Löwenbrücke, das ebenso verschwunden ist wie die darüber liegende "Pille" als studentische Kneipe. Ich mochte dort die Musik und Atmosphäre gleichermaßen.

[Tirili](#); im Keller des Studentenhauses (Stadtmensa) beim Sanderrasen am Äusseren Sanderglasis. Studentische Diskothek, prima Atmosphäre. In Würzburg eine Institution.

[Zauberberg](#); Diskothek, Club und Biergarten in der Äusseren Pleich innerhalb des Anwesens eines wunderbaren Gründerzeithauses und gegenüber von Kulturspeicher und dem Multiplexkino Cinemaxx. Ein Ort mit sehr bewegter Geschichte. Viele Konzept- und Imagewechsel, mal angesagt und mal total out, in den 1980er Jahren sogar zeitweise geführt durch die Sanyassin, den Jüngern Bhagwans, an den sich die Älteren aus der bunten Zeit der 1970er und 1980er Jahre sicher noch erinnern. Aktuell seit längerer Zeit mit verschiedensten Motiv- und Stilrichtungen sehr beliebt und fester Bestandteil der "Szene" in Würzburg, falls es so etwas gibt.

[Club Ludwig](#); inmitten der Kaiserstrasse zwischen Barbarossaplatz (oberes Ende der Juliuspromenade) und dem Hauptbahnhof; dort im Obergeschoss über einem Kupsch-Markt und das ist situativ schon eher besonders. Seit 2009 noch eine junge Diskothek in einem 1960 und 70er Jahr Look nach moderner Auffassung, also mit durchaus auch entschieden jüngeren Stilelementen. Erst hieß es 'Tanzcafé Ludwig' und seit einer erneuten Umgestaltung mit der Öffnung eines Panoramas zur Kaiserstrasse nun also 'Club Ludwig'. Der Name ist an das zuvor an selber Stelle beheimatete und in der Stadt sehr bekannte 'Café Ludwig' angelehnt, bei dem es sich um ein ganz klassisches Kaffeehaus handelte. - *Ich habe da natürlich keine persönliche Erfahrung, aber zu meinen Würzburger Anfangszeiten Ende der 1980er Jahre hieß es von diesem Kaffee Ludwig, dass es ein Treffpunkt der einsamen Herzen für v.a. ältere Semester sei. Nun ja, das ist es heute ganz gewiss nicht mehr ...*

Labyrinth; in der Beethovenstrasse, die nach Osten von dem 'Berliner Ring' (grosser Kreis am nordöstlichen Innenstadtende, bei dem sich 7 oder 8 Strassen treffen) durch eine unbewohnte Ecke der Stadt führt. Das Labyrinth, auch 'Laby' genannt, ist sehr dunkel, groß, düster. Die Musik folgt - wie eigentlich überall - bestimmten Programmabenden, bewegt sich jedoch immer sehr ausgesucht abseits des Mainstreams.

H.2 Tanzlokale

Nein, ein Tänzer bin ich selbst nicht und - na ja - vielleicht sollte ich darüber auch gar nicht Schreiben, ab es gibt viele Menschen, die es aus Leidenschaft mit Tanzlokalen und Tanzabenden halten, und vielleicht gehören ja gerade Sie dazu. Ausserdem habe ich Freunde doch das ein oder andere Mal begleitet, die tanzen gehen, und kenne zumindest einen der beiden folgenden Orte.

Das Boot; Diskothekenschiff, das in der Äusseren Pleich bei der 'Brücke-der-Deutschen-Einheit' (übrigens als in der Mainbiegung ziemlich witzlos erbaute Pylonen-Brücke auch irgendwie so etwas wie eine Bausünde, der Name entspringt dem damaligen Entstehungszeitraum) liegt. Das 'Boot' hat zwei Etagen mit Räumlichkeiten und ein Freideck. Neben den üblichen Diskotheks-Geschichten gibt es dort vor allem spezielle Partys wie z.B. Schuljahrgangssachen oder Uni-Fachbereiche und eben Tanzabende für Salsa, Tango und etliches. - *Ich selbst war eher in den Anfangsjahren Ende der 1990er Jahre dort, aber ich weiss aus der Generation meiner Kinder, dass der Ort gerade heute sehr angesagt und beliebt ist. Gehen Sie mal hin und berichten Sie ...*

Escalara; in der Würzburger Altstadt an der unteren Juliuspromenade gelegen. Der Club hängt mit der Tapasbar Fuego am selben Ort zusammen. Hier wird v.a. Salsa getanzt.



H.3 Bars

Und noch ein Bekenntnis: Das Leben in Nachtbars kenne ich nur aus dem Sonntags-Tatort und entsprechenden US-Streifen. Dennoch hat meine gründliche Recherche für Sie die folgenden Vorschläge beispielhaft ergeben.

Loma; in der Sanderstrasse (südliche Altstadt) stadtauswärts ziemlich leicht zu finden. Typisches Barambiente. 2006 von zur WM von - Sie ahnen es - rechten Fußballfreunden gemeinsam eröffnet. Den Betreibern gehört auch das im Toreingang gegenüberliegende "**Kurt & Komisch**" (früher die ziemlich bekannte Salsa-Bar 'Brazil') im Kellergewölbe. Das Ganze ist so eine 'Jeder Traum ist möglich Geschichte' von 5 Freunden, die nach einem US-Trip eigentlich eine Subway-Filiale eröffnen wollten.

MS Zufriedenheit; an der Hafenbeckenseite im Kulturspeicher in der Äusseren Pleich gelegen. Tagsüber ein Bistro, abends und nachts eine Kulturbar mit Lesungen, Filmen, Musik etc. - Tolles Konzept.

Wohnzimmer; in der äusseren Sanderstrasse (Nähe Sanderring & Glacis) in den Räumlichkeiten des zuvor sehr bekannten 'Café Haupeltshofer' gelegen. Sportsbar & Lounge, in der ich mich manchmal mit Freunden zum Fussball-Schauen treffe, denn die Atmosphäre ist sehr in Ordnung und hat in der Tat etwas Wohnzimmerliches.